



## **Bericht**

### **Sechste Sitzung Joint Implementation Supervisory Committee (JISC 6)**

### **15.-16. Februar 2007**

*Wolfgang Sterk*

## **Tagesordnung**

Das Joint Implementation Supervisory Committee (JISC) kam am 15.-16. Februar 2007 zu seiner fünften Sitzung (JISC 5) zusammen. Auf der Tagesordnung standen insbesondere die folgenden Punkte:

1. Wahl des Vorsitzes
2. Ergebnisse von COP/MOP 2
3. Kleinprojekte
4. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)
5. Determination Reports
6. Überprüfung des finanziellen Status'
7. Ergebnisse des technischen Workshops
8. Zusammenarbeit des JISC mit Anderen
9. Kriterien für die Baseline-Erstellung und das Monitoring
10. Sonstiges

## **1 Wahl des Vorsitzes**

Das JISC wählte Herrn Shailendra Kumar Joshi zum neuen Vorsitzenden und Herrn Georg Borsting zum neuen Vizevorsitzenden. Da beide bei dieser Sitzung nicht anwesend waren, wählte das JISC Herrn Maurits Blanson Henkemans zum Vorsitzenden für diese Sitzung.

## 2 Ergebnisse von COP/MOP 2

Herr Henkemans fasste kurz die wichtigsten Ergebnisse von COP/MOP 2 zusammen. Die Konferenz hatte insbesondere

- die Geschäftsordnung des JISC und das JI-Format für das Project Design Document (PDD) bestätigt,
- die Vertragsstaaten aufgefordert, dem Sekretariat ihre nationalen Verfahren zur Genehmigung von JI-Projekten mitzuteilen (Voraussetzung, um an JI teilnehmen zu können),
- die Schwellenwerte für Kleinprojekte analog zu den geänderten Schwellenwerten im CDM festgelegt,
- die Gebührenstruktur bestätigt,
- die Vertragsstaaten aufgefordert, weitere finanzielle Beiträge für die Arbeit des JISC zu leisten; dieser Aufruf habe einen „gewissen Effekt“ erzielt,
- die Bezahlungs- und Reisemodalitäten diskutiert, dieser Punkt wird auf der nächsten Sitzung der Nebenorgane weiterbehandelt.

## 3 Kleinprojekte

Das Sekretariat hatte die Modalitäten für Kleinprojekte, den Leitfaden für das Kleinprojekte-PDD sowie das Formular für Projektbündel in Absprache mit der Vorsitzenden sowie Herrn Marcos Castro, Frau Fatou Gaye, Herrn Evgeny Sokolov und Herrn Vlad Trusca an die neuen Schwellenwerte angepasst. Das JISC nahm die Entwürfe des Sekretariats an.

Herr Maosheng Duan merkte an, dass das CDM Executive Board (EB) inzwischen sein PDD-Format geändert habe, ob daher nun auch das JI-Format entsprechend angepasst werden sollte? Herr Olle Björk wandte ein, die Änderungen beim CDM beträfen nur die Struktur aber nicht die Substanz des PDD-Formats, eine Anpassung sei daher nicht zwingend notwendig. Der Punkt wurde daher nicht weiter diskutiert.

## 4 Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

Das JI Akkreditierungspanels (JI-AP) hatte seit der letzten JISC-Sitzung zwei Mal getagt. Der Vorsitzende, Herr Oleg Pluzhnikov, fasste den Stand der Arbeit wie folgt zusammen:

- Es waren bisher 13 Bewerbungen auf Akkreditierung eingegangen, bereits eine mehr, als für die Auslegung des JI-AP zu Grunde gelegt worden waren. 12 der Bewerber seien auch für mindestens eine Funktion (Validierung oder Verifizierung) beim CDM akkreditiert, der 13. habe eine Akkreditierung beantragt.
- Das Roster of Experts umfasse derzeit 28 Experten. Aus den 28 Bewerbungen auf die erste Ausschreibung waren durch das JI-AP 18 und aus den 15 Bewerbungen auf die zweite Ausschreibung waren 10 ausgewählt worden.
- Alle Bewerbungen wurden bereits der ersten Begutachtung unterzogen und die Bewerber um die Vorlage weiterer Informationen gebeten.

- Da es bei JI keine Methoden zur Baseline-Bestimmung und dem Monitoring gibt, diskutiert das JI-AP derzeit, wie die methodische Kompetenz der Bewerber auf glaubwürdige und konsistente Weise überprüft werden kann.
- Basierend auf einer Überarbeitung des CDM-Akkreditierungsverfahrens hatte das JI-AP auch das JI-Verfahren überarbeitet und empfahl es dem JISC zur Annahme.
- Des Weiteren hatte das JI-AP vier Klarstellungen zu Details des Verfahrens entworfen und empfahl sie dem JISC zur Annahme.

Herr Motoharu Yamazaki vom Sekretariat erläuterte die wesentlichen Änderungen am Akkreditierungsverfahren, die vom JI-AP vorgeschlagen wurden:

- der zeitliche Ablauf zur Behandlung von Vorschlägen für die Schaffung neuer *sectoral scopes* wurde klargestellt.
- falls die Maßnahmen zur Behebung von Mängeln, die beim Vor-Ort-Besuch aufgefallen sind, als unzureichend erachtet werden, erhält der Antragsteller nun nochmals weitere 3 Monate zur Behebung der Mängel.
- *Witnessings* bezüglich der *determination* der Emissionsreduktion eines Projekts müssen nun Vor-Ort-Besuche beinhalten, gemäß der vorherigen Fassung hätten sie auf schriftlichen Unterlagen beruht.
- Falls bei einem *witnessing* aufgefallene Mängel nicht innerhalb von 6 Monaten behoben werden, führt dies nicht mehr zur Zurückweisung der gesamten Bewerbung sondern zur Zurückweisung des *witnessings*.
- Der Umfang eines *spot checks* wird nun vom JISC festgelegt; es ist möglich, das betreffende Unternehmen nicht im Voraus zu informieren, das *spot check*-Verfahren wurde insgesamt sehr viel stärker ausgearbeitet.
- Das Verfahren zur Reakkreditierung muss nun von der *Accredited Independent Entity (AIE)* selber initiiert werden.

Frau Stoycheva merkte an, einige Designated Operational Entities (DOEs) hätten sie angesprochen: Viele von ihnen seien derzeit im Verfahren der Reakkreditierung beim CDM und fragten daher an, ob man die beiden Verfahren in irgendeiner Weise kombinieren könne. Herr Pluzhnikov antwortete, das JI-AP diskutiere dieses Thema zur Zeit, habe aber noch keinen Vorschlag.

Das JISC nahm die vom JI-AP vorgeschlagenen Änderungen des Akkreditierungsverfahrens ohne weitere Änderungen an. Ebenso nahm das JISC die vier Klarstellungen zu Details des Verfahrens an:

- Das JISC stellte klar, dass DOEs, die nicht bis zum 15.11. eine Akkreditierung als AIE beantragt und damit den Status einer provisorischen AIE verloren haben, diesen Status wiedererlangen können, wenn sie später doch eine JI-Akkreditierung beantragen. Dies gilt allerdings nur für DOEs, die vor dem 15.11. designiert worden waren.
- Des Weiteren stellte das JISC klar, dass es nicht Unternehmen sondern spezifische Büros akkreditiert. Die Kernfunktionen der AIE-Funktion dürfen nicht an andere Teile des jeweiligen Unternehmens ausgelagert werden.
- Die weiteren Klarstellungen betreffen Details des Ablaufs von *witnessings*.

Des Weiteren fragte Herr Pluzhnikov, ob *witnessings* bezüglich der Emissionsreduktion eines Projekts bis 2008 warten sollten, da die Generierung von ERUs erst in 2008 starten könne? Dies würde bedeuten, erst Ende 2008 AIEs zu haben. Vielleicht sei es möglich, bereits bei Projekten, die bereits jetzt umgesetzt werden, *witnessings* vorzunehmen. Das JISC bat das JI-AP, hierzu einen Vorschlag zu machen.

Herr Ken Beck Lee war aus gesundheitlichen Gründen von seiner Mitgliedschaft im JI-AP zurückgetreten. Das JISC bat daher das Sekretariat, die dadurch vakante Stelle neu auszuschreiben, mit besonderem Schwerpunkt auf Expertise in methodischen Fragen.

## 5 Determination Reports

JISC 5 hatte nach kontroverser Diskussion entschieden, dass bereits bei der Vorlage des Project Design Documents (PDD) neben dem Genehmigungsschreiben des Gaststaates auch ein Genehmigungsschreiben mindestens eines Investorstaates vorgelegt werden muss. Das Thema sollte aber vor dem Hintergrund gemachter Erfahrungen nochmal aufgegriffen werden. Das JISC hatte in der Zwischenzeit mehrere Briefe erhalten, die um die Eröffnung der Option baten, das Genehmigungsschreiben eines Investorstaates erst später vorlegen zu können.

Björn Zapfel vom Klimasekretariat stellte als Hintergrundinformation das Verfahren des EB vor. Dort ist das Genehmigungsschreiben mindestens eines Investorstaats erst bei der Ausstellung der CERs nötig, dem letzten Stadium, in dem das EB die Kontrolle über das Verfahren hat. Bei JI sei das letzte Stadium, in dem das JISC Kontrolle über das Verfahren hat, vor der Veröffentlichung des endgültigen ersten *determination reports* über die Emissionsreduktion eines Projekts.

Herr Evgenij Sokolov, Herr Trusca, Frau Stoycheva, Herr Pluzhnikov und Herr Jaime Bravo sprachen sich dafür aus, die Entscheidung von JISC 5 zu revidieren und ein Genehmigungsschreiben mindestens eines Investorstaates erst bei der Veröffentlichung des endgültigen ersten *determination reports* über die Emissionsreduktion eines Projekts zu verlangen. Den Projektentwicklern solle Flexibilität eingeräumt werden und es sei eine Aufgabe des JISC, den Markt zu stimulieren. Herr Björk merkte an, er sei beim letzten Mal sehr zögerlich gewesen, habe aber inzwischen Informationen von Interessengruppen erhalten und sei auf deren Grundlage auch für eine Änderung. Herr Henkemans äußerte, dass es im Interesse des JISC und auch der Projektentwickler sei, alle Genehmigungen so schnell wie möglich vorliegen zu haben. Auch sei in vielen Investorstaaten das Verfahren zur Erteilung eines Genehmigungsschreibens sehr transparent und zügig. Er war aber auch einverstanden, Projektentwicklern in dem Punkt Flexibilität einzuräumen.

Des Weiteren diskutierte das JISC die bisher mit PDDs gemachten Erfahrungen. Laut Francisco Arango vom Sekretariat waren bis zum 10.2. 38 PDDs sowie ein *determination report* vorgelegt worden. Dabei seien die folgenden Probleme aufgetreten:

- Verwendung eines falschen PDD-Formats
- Fehlen von Anhängen
- Fehlen von Teilen mit vertraulichen Informationen trotz der Maßgabe des JISC, dass diese vorzulegen sind
- Informationen in Bezug auf die Baseline, Zusätzlichkeit und zur Unterstützung der Umweltverträglichkeitsprüfung waren als vertraulich gekennzeichnet, trotz der Maßgabe des JISC, dass solche Informationen als nicht vertraulich zu behandeln sind
- Informationen oder Genehmigungsschreiben nicht auf Englisch.

Das JISC beschloss daher auf Vorlage des Sekretariats eine Klarstellung bezüglich der Anforderungen an vorgelegte Dokumente. Vor der Veröffentlichung der Dokumente wird das Sekretariat eine Vollständigkeitsprüfung vornehmen und wo nötig Nachbesserungen verlangen.

Herr Henkemans hob hervor, dass die AIEs sich auf dem technischen Workshop sehr zufrieden über die Qualität der Projektunterlagen gezeigt hätten. Sie sei ihnen zufolge schon sehr viel besser als in den frühen Phasen des CDM. Die Vollständigkeitsüberprüfung werde die Qualität noch weiter verbessern.

Des Weiteren wählte das JISC aus 23 Bewerbungen 10 Experten für die Begutachtung von *determination reports* und die Teilnahme an *review teams* aus.

## 6 Überprüfung des finanziellen Status'

James Grabert vom Klimasekretariat informierte das JISC über den finanziellen Status. Demzufolge waren zum Zeitpunkt der Sitzung Finanzierungszusagen über 2,2 Mio. US-\$ gemacht worden, von denen das Sekretariat bislang 1,3 Mio. erhalten hatte. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 4.4 Mio. US-\$, mit einem aktuellen Defizit von 1,65 Mio. US-\$. Unter Einrechnung der noch nicht eingelösten Zusagen von 900.000 US-\$ verbleibt also ein Defizit von 750.000 US-\$.

## 7 Ergebnisse des technischen Workshops

Herr Henkemans äußerte die Ansicht, der technische Workshop sei sehr gut gewesen. Es seien alle wichtigen Aspekte diskutiert worden und das JISC habe positives Feedback bekommen. Allerdings sei das JISC leider nicht in der Lage gewesen, einige Fragen in Bezug auf das Genehmigungsverfahren, Senkenprojekte und die Umwandlung von AAUs und RMUs in ERUs zu beantworten. Viele Beschwerden hätten nationale Genehmigungsverfahren und die Teilnahmevoraussetzungen für Staaten für die Beteiligung an JI betroffen, hier habe das JISC jedoch kein Handlungsmandat.

Frau Stoycheva stimmte der positiven Bewertung zu, in Zukunft müssten Workshops aber noch besser vorbereitet sein in Bezug darauf, was das JISC damit erreichen wolle. Dafür sei es wahrscheinlich sinnvoll, bereits vor dem Workshop mit den Teilnehmern zu kommunizieren, auch sei Präsentation nach Präsentation nicht die beste Struktur. Auch gebe es andere Formate als das eines Workshops, die man nutzen könne. Des Weiteren erinnerte sie daran, dass SenterNovem auf dem Workshop seine Unterstützung angeboten habe, um eine Liste von *Frequently Asked Questions* zusammenzustellen. Herr Henkemans entgegnete hierauf jedoch, dass er dies lieber nicht an eine andere Organisation auslagern wolle, das könne schnell zu Schwierigkeiten führen.

Einige AIEs hatten auf dem Workshop bezüglich des Umgangs mit den Emissionsfaktoren von Elektrizitätsnetzen Nachfragen gestellt. Die Leitlinien des JISC zur Baseline-Erstellung besagen hierzu, dass Projekte es begründen müssen, wenn ihr Ansatz von dem bereits genehmigter Projekte abweicht, und die AIE dies überprüfen muss. Das JISC bekräftigte, dass es diese für ein gutes Verfahren hält.

## 8 Zusammenarbeit des JISC mit anderen

Die Vertragsstaatenkonferenz hatte das JISC ermutigt, mit dem EB, dem Compliance Committee, mit den Designated National Focal Points (DFPs) sowie den Beobachtern zusammenzuarbeiten. Das Sekretariat prüft gerade Optionen für die Zusammenarbeit mit dem EB. Das JISC will die Priorität auf die Zusammenarbeit mit AIEs und DFPs legen.

Ein Treffen mit den AIEs wurde bereits im Rahmen des technischen Workshops durchgeführt. Werner Betzenbichler vom TÜV Süd hatte zudem angeregt, wie beim EB bei jeder JISC-Sitzung eine Stunde für ein Treffen mit dem Vorsitzenden des AIE-Koordinierungsforums vorzusehen. Frau Fatou Gaye merkte an, dass es sinnvoll sein könnte, sich mit mehreren AIE-Vertretern zu treffen. Auf jeden Fall solle man sie nicht vom JISC aus auf einen Vertreter beschränken. Auch das JI-AP wird die Modalitäten für die Kommunikation mit den AIEs auf seinen nächsten Sitzungen weiter diskutieren.

## 9 Kriterien für die Baseline-Erstellung und das Monitoring

Entsprechend den JI-Richtlinien der COP/MOP ist das JISC für die Überprüfung und ggfs. Revision der Kriterien für die Baseline-Erstellung und das Monitoring in Anhang B der JI-Richtlinien verantwortlich. Maurits Henkemans führte an, dazu brauche man erst praktische Erfahrung mit Projekten, zumindest 20 sollte man schon vorliegen gehabt haben. Björn Zapfel vom Sekretariat regte an, dass Thema jeweils bei der Diskussion von *determination reports* im Auge zu behalten.

## 10 Sonstiges

Während der Frage-und-Antwort-Sitzung mit den Beobachter informierte das JISC darüber, dass Herr Janosz Pasztor, Chef der Mechanismenabteilung, das Sekretariat Ende Februar verlassen wird. Seine Aufgaben werden von Herrn Hjaldor Thorgeirsson übernommen.

Herr Edwin Aalders von IETA lobte die Entscheidung des JISC zum Zeitpunkt der Vorlage von Genehmigungsschreiben. Sie erlaube den Projektentwicklern dringend benötigte Flexibilität.

Auf Nachfrage stellt das Sekretariat klar, dass PDDs nach Ablauf der Kommentierungsperiode nicht von der JI-Webseite verschwinden, sondern in einen Archivteil überführt werden. Das Sekretariat soll hierzu eine Erläuterung auf die Webseite stellen.

Ein Vertreter der Japan Quality Assurance Organisation beklagte, das IE-Akkreditierungsverfahren benachteilige Unternehmen mit wenigen Projekten. Es sei für sie kaum möglich, Projekte für *witnessings* vorzuschlagen, da die Projektbeteiligten den höheren Aufwand nicht akzeptierten. Herr Motoharu Yamazaki räumte ein, das System könne in der Tat oligopolistische Tendenzen befördern, auf die *witnessings* könne aber nicht verzichtet werden. Herr Pluzhnikov merkte an, das JI-AP sei offen für Lösungsvorschläge.

Eine Vertreterin der Niederlande fragte, ob es juristische Leitlinien bezüglich der steuerlichen Behandlung der Transfers von Zertifikaten gebe. Herr Henkemans antwortete, das JISC könne zu dieser Frage überhaupt nicht tätig werden, dazu brauche man privatwirtschaftliche Berater.

Frau Olga Gassan-Zade von PointCarbon schlug als Themen für zukünftige Workshops die Ausstellung und Transfers von ERUs sowie JI post-2012 vor. Außerdem fragte sie, wann mit der ersten Akkreditierung einer IE zu rechnen sei. Herr Pluzhnikov antwortete, dies hänge von den *witnessings* ab. Bezüglich der *determination* von PDDs gebe es hier kein Problem, bezüglich der *determination* der Emissionsreduktionen jedoch schon, da ERUs erst ab 2008 generiert werden können. Das JISC habe das JI-AP gebeten, hierzu so schnell wie möglich einen Vorschlag zu machen.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors Wolfgang Sterk wieder. Wolfgang Sterk ist Mitarbeiter der Forschungsgruppe Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH.

Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

**Kontakt:**

Wolfgang Sterk

Tel. +49-(0)202 2492-149 (-129 Sekretariat)

Email

[wolfgang.sterk@wupperinst.org](mailto:wolfgang.sterk@wupperinst.org)

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH  
Döppersberg 19 - 42103 Wuppertal

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projektes "JIKO – Entwicklungsphase 2005 – 2007", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

<http://www.wupperinst.org/Projekte/fg2/1078.html>